

Samstag, 25. April 2026, Nahe-Zeitung / Sport

Justus Cullmann räumt auf der Piste so richtig ab

Von Jürgen Klein



Justus Cullmann schaffte es gleich mehrfach auf die oberste Stufe des „Stockerl“ bei der Rennwoche in Hochkrimml. Der Skiathlet des Idarer TV präsentierte sich in Hochform. Foto: Kerstin Cullmann

Skirennlauf: Athlet des Idarer TV mit großartigen Leistungen bei der Alpinen Sportwoche in Hochkrimml

Idar-Oberstein/Hochkrimml. Die alpine Skisaison 2025/2026 fand für den Idarer TV einen krönenden Ab-

schluss. Bei der traditionellen Alpinen Rennwoche in Hochkrimml, der größten Veranstaltung dieser Art im deutschen Skisport, bewies Justus Cullmann seine Klasse in einem hochkarätig besetzten nationalen Feld.

Nachdem Justus Cullmann bereits Mitte März im Zillertal mit drei Podestplätzen in der U21 aufhorchen ließ und mit dem Team Arge-West beim Ski-Liga-Finale in Oberjoch den sechsten Platz belegte, markierte die Rennwoche das finale Highlight. Über 500 Athleten aus ganz Deutschland, darunter die starke Konkurrenz aus den bayerischen und baden-württembergischen Hochburgen, sorgten für eine besondere Wettkampfstimmung. Justus Cullmann profitierte dabei von seiner verbesserten Position in der DSV-Punktliste. Mit einer niedrigen Startnummer ging er im Eröffnungs-Riesenslalom ins Rennen und sicherte sich in einem anspruchsvollen Feld von 50 männlichen Startern den hervorragenden 20. Platz. Damit schnappte er sich nicht nur wertvolle Punkte für das nationale Ranking, sondern legte auch den Grundstein für seine Titelsammlung. Er ist nun vierfacher Meister im Rheinland und Rheinland-Pfalz. In den regionalen Sonderwertungen war der Läufer des Idarer TV an nämlich nicht zu schlagen. Cullmann räumte alles ab, was es zu gewinnen gab: den Rheinland-Pfalz-Cup (Erster im Riesenslalom und im Slalom) sowie die Rheinland-Meisterschaft (wieder Erster im Riesenslalom und im Slalom). Obwohl er sich in den Gesamtwertungen der geballten

Elite aus Süddeutschland entgegenstellen und meist beugen musste (Plätze 20, 20, 22, 23, 31 und 33), blieb er in seinem Verband das Maß der Dinge.

Das absolute Highlight der „Stockerlplätze“ war jedoch der Sieg in der Arge-West-Wertung. Hier setzte er sich gegen die Konkurrenz aus Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland, Pfalz, Rheinhessen und dem Saarland durch.